



↑ Ort der Repression, Ort der Revolution, Ort der Aufklärung
Foto: BSU/dronebrothers.de

Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie

Die Zentrale des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) in Berlin-Lichtenberg war mit rund 50 Gebäuden und Tausenden Büros ein riesiger Komplex. Bis zu 7.000 hauptamtliche Stasi-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisierten von hier aus über fast vier Jahrzehnte die Überwachung und Verfolgung der DDR-Bevölkerung.

Im Januar 1990 drangen Demonstrierende auf das abgeriegelte Gelände vor und trugen dazu bei, das Wirken der Stasi zu stoppen.

Heute haben hier Archive, Ausstellungen und ein Besucherzentrum ihren Sitz. Die frühere Bastion der SED-Herrschaft ist nun ein Ort der Aufklärung über Diktatur und Widerstand, ein Lernort für Demokratie.

www.stasi-zentrale.de

Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie

Ruschestraße 103

10365 Berlin-Lichtenberg

Kontakt:

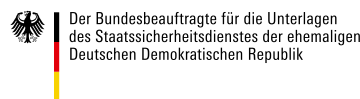
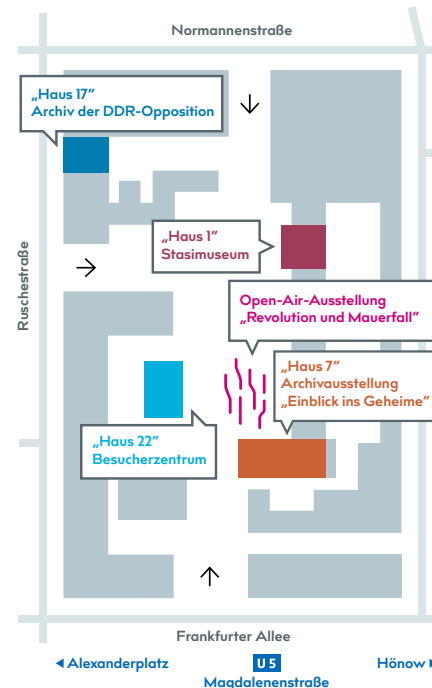
Telefon: 030 2324-8918

E-mail: veranstaltungen@bstu.bund.de

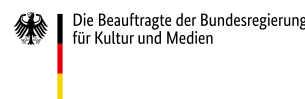
www.bstu.de



Verkehrsanbindung
U-Bahn-Linie U5, Ausstieg
Magdalenenstraße
(10 Minuten Fahrtzeit vom
Alexanderplatz)



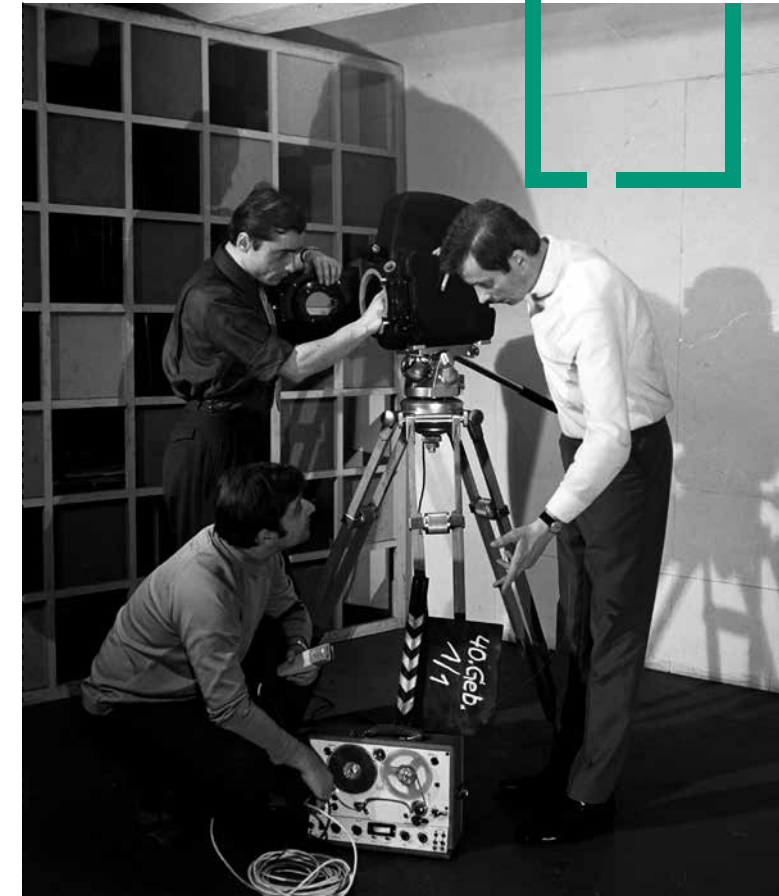
gefördert von:



Bildnachweis: S. 1: Mitarbeiter der Abteilung Agitation bei der Vorbereitung von Dreharbeiten, um 1970; Quelle: BSU/Archiv

Während der Veranstaltung werden Aufnahmen gemacht, die für die Öffentlichkeitsarbeit der beteiligten Institutionen verwendet werden. Wenn Sie nicht auf den Fotos erscheinen möchten, sprechen Sie uns bitte an.

Stasi-Zentrale.
Campus
für Demokratie



FILM UND DISKUSSION

„BILDER DER ALLMACHT“

Die Staatssicherheit in Film und Fernsehen

Di • 21.05.2019 • 19 Uhr • „Haus 22“
Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie



↑
Dreharbeiten vor dem Stasimuseum im März 2009
Quelle: ASTAK/Steer

Di • 21.05.2019 • 19 Uhr • „Haus 22“

„BILDER DER ALLMACHT“ Die Staatssicherheit in Film und Fernsehen

Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) ist in Filmen über die DDR häufig präsent: Stasi-Mitarbeiter überwachen das Privatleben von Menschen und spionieren intimste Details aus. Wie kaum ein anderes Medium prägen Filme und Serien das Bild von der DDR-Geheimpolizei.

Aber auch vor der Friedlichen Revolution war die Stasi Gegenstand filmischer Arbeiten in Ost und West, deren Bandbreite bis in die 50er Jahre reicht. In der DDR arbeitete die Staatssicherheit oft selbst an ihrem Bild in der Öffentlichkeit mit und inszenierte sich im Stil der James Bond-Filme.

19 Uhr • Podiumsdiskussion

In „Bilder der Allmacht. Die Staatssicherheit in Film und Fernsehen“ untersucht **Dr. Andreas Kötzing** (Herausgeber, Hannah-Arendt-Institut Dresden) Stasi-Motive in Filmen über die DDR. Welche narrativen Schwerpunkte transportieren die Filme? Wie wirken sie sich auf das kollektive Gedächtnis der DDR-Geschichte aus?

Prof. Dr. Daniela Münkel (Autorin, BStU) und **Annekatrin Hendel** (Regisseurin von „Vaterlandsverräter“, „Anderson“, „Familie Brasch“) analysieren mit dem Herausgeber verschiedene Filmausschnitte. Sie sprechen über Fiktion und Wirklichkeit und vergleichen die Selbst- und Fremddarstellung der Stasi vor und nach dem Mauerfall.
Moderation: **Dr. Grit Lemke** (langjährige Programmleiterin des DOK Leipzig, Autorin, Dramaturgin)

Im Anschluss gibt es einen kleinen Empfang.

Rahmenprogramm

18 Uhr • Das Stasimuseum als Drehort
„Das Leben der Anderen“, „Weissensee“, „Deutschland 83“, „Ballon“ – neben zahlreichen Dokumentationen über die Staatssicherheit wurden auch viele Kino- und Fernsehfilme im Stasimuseum gedreht. In einer Sonderführung können Sie die Drehorte einiger dieser Produktionen besichtigen und mit Bildern aus den Filmen vergleichen.
→ Treffpunkt: vor „Haus 1“

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion:

Filmvorführung „For Eyes Only – Streng geheim“
(DEFA-Spionagefilm aus dem Jahr 1963)

ODER

Sonderführung durch das Stasi-Unterlagen-Archiv
Rundgang zu den Beständen der audiovisuellen Medien im Stasi-Unterlagen-Archiv
→ Treffpunkt: vor „Haus 22“

Die Ausstellung **„Einblick ins Geheime“** ist an diesem Abend länger für Sie geöffnet.